

- TER STEEGE M. W., STULEN I., WIERSEMA P. K., POSTHUMUS F. & VAALBURG W. 1999. Efficiency of nitrate uptake in spinach: Impact of external nitrate concentration and relative growth rate on nitrate influx and efflux. – *Plant and Soil* 208: 125–134.
- VAN DER KOOLJ T. A. W., DE KOK L. J., HANEKLAUS S. & SCHNUG E. 1997. Uptake and metabolism of sulphur dioxide by *Arabidopsis thaliana*. – *New Phytol.* 135: 101–107.
- WESTERMAN S., DE KOK L. J., STUIVER C. E. E. & STULEN I. 2000. Interaction between metabolism of atmospheric H₂S in the shoot and sulfate uptake by the roots of curly kale (*Brassica oleracea*). – *Physiol. Plant* 109: 443–449.
- ZHAO F., EVAN E. J., BILSBORROW P. E. & SYERS J. K. 1994. Influence of nitrogen and sulphur on the glucosinolate profile of rapeseed (*Brassica napus* L.). – *J. Sci. Food Agric.* 64: 295–304.

Phyton (Horn, Austria) 41 (1): 61–62 (2001)

Recensio

[BACHLER J.] Bayerischer Forstverein [Ed.] 1998. **Sträucher in Wald und Flur.** Bedeutung für Ökologie und Forstwirtschaft. Natürliche Vorkommen in Wald- und Feldgehölzen. Einzeldarstellungen der Straucharten. – Gr. 8°, 569 Seiten, zahlr. Abb., größtenteils Farbfotos; geb. – ecomed Verlagsges., D-86899 Landsberg. – DM 128,–. – ISBN 3-609-69880-2.

Nach einem in 2. Auflage vorliegenden Buch über die Bäume und Wälder in Bayern brachte der Bayerische Forstverein nun ein Buch über die Sträucher heraus.

Den Großteil des vorliegenden Buches (p. 9–458) machen die, einzelne Arten (z.B. *Berberis vulgaris*, *Calluna vulgaris*, *Colutea arborescens*, *Buxus sempervirens*), einzelne Gattungen (z.B. *Vaccinium*, *Betula*, *Rubus*, *Cornus*) oder mehrere verwandte Gattungen (z.B. Alpenrose = *Rhododendron* und *Rhodothamnus*, *Genisteae* z.T., *Thymelaeaceae*) umfassenden, von jeweils verschiedenen Autoren verfaßten Kapitel mit den Beschreibungen der Sträucher aus. Dabei ist der Begriff Strauch weit gefaßt, es sind z.B. einerseits auch *Acer campestre* und *A. monspessulanum*, andererseits Zwergsträucher, einzelne Halbsträucher und selbst einzelne Stauden (*Sambucus ebulus*, *Rubus chamaemorus*, *R. saxatilis*) enthalten. Bei einer in vollem Umfang behandelten Art ist der Stoff in eine Einleitung, in Botanische Beschreibung, Standort[s]ansprüche, Pflanzensoziologische Einordnung, Geographische Verbreitung, Vermehrung, Ökologische Bedeutung, Verwendung und andere Abschnitte wie z.B. Waldbauliche Behandlung, Naturschutz, Brauchtum, Arzneimittel (je nach Bedarf bei den einzelnen Arten) und zuletzt jeweils Literatur, gegliedert. Ein Teil der Arten (um nicht zu sagen weniger bedeutende Arten) wird knapper abgehandelt. Die Autoren sind auf der einen Seite sehr um wissenschaftliche Exaktheit bemüht, so werden gegebenenfalls auch schwieriger zu unterscheidende und „kritische“ Arten behandelt (Weiden, Rosen u.a.); andererseits wird nach Allgemeinverständlichkeit auch

für Laien gestrebt. Letzteres führt zu manchen „Blüten“: Z.B. bei Weißdornen, p. 368 „Die Wurzeln sind mit Pilzfäden ausgestattet, die in Symbiose mit der Pflanze leben“, was neben der Formulierung deshalb verwundert, weil unter Alpenrosen das Wort Mykorrhiza sehrwohl verwendet wird, weil wohl alle behandelten Gehölze Mykorrhiza bilden und etwa bei *Calluna* Mykorrhiza nicht erwähnt ist. Oder bei *Sorbus* (p. 240–259) werden die Untergattungen als „Sippe“ bezeichnet, was recht unglücklich ist, da Sippe Abstammungsgemeinschaften jedweden Umfanges bezeichnet [und nicht notwendig gewesen wäre, denn wenn an anderen Stellen (p. 154, *Cornus*) der Terminus Sektion gebraucht wird, hätte man hier ohneweiters Untergattung oder Subgenus verwenden dürfen]. An den Hauptteil schließen noch folgende Beiträge an: Sträucher in ihren natürlichen Lebensgemeinschaften (Beschreibung von Sträuchern dominierter Lebensgemeinschaften), Vögel und Sträucher, Schmetterlinge und Sträucher, Bedeutung der Sträucher für Honigbienen, Sträucher im Waldbau, Waldrandgestaltung, Hecken und Feldgehölze, Die Verjüngung der heimischen Straucharten.

Bei den Einzelheiten wünscht man sich öfters mehr Genauigkeit z.B.: Ausbreitung und Verbreitung werden verwechselt (z.B. p. 25, 29, 32, 48, 139 etc.). Bei der weiten Bedeutung von *Vaccinium myrtillus* (p. 32) und seinen Früchten hätte man detailreicher auf die Blütenökologie eingehen dürfen. Blühende Bestände sind bei entsprechendem Wetter in eindrucksvoller Weise vor allem voller Bienen: Hummelköniginnen (v.a. Wiesen-, Erd- und Ackerhumeln, aber auch *Psithyrus*-Arten), verschiedene Sandbienen, nicht zuletzt die oligolektische, auf Ericaceen angewiesene *Andrena lapponica*, und die Honigbiene sind die wichtigsten Bestäuber. Bei *Berberis vulgaris* (p. 39) hätte man erwähnen dürfen, daß die leuchtend gelbe Farbe der Innenrinde vom Benzylisochinolin-Alkaloid Berberin kommt. Das Öffnen der Antheren von *Berberis* (p.40) erfolgt im Zuge des Öffnens der Blüten unabhängig von irgendeiner Reizung der Filamente.

P. 46: Die Kriechsprosse bei *Calluna* als Ausläufer zu bezeichnen, ist nicht gut. Die Eibe als Gymnosperme kann keine Früchte sondern nur Samen besitzen (p. 107). Auf der Abbildung der Hasel-Blütenstände mit der Bildunterschrift „Männliche Blüte“ sind auch drei weibliche Blütenstände sichtbar (p. 167). Zu p. 175: Bei der einzig sinnvollen Definition der Windungsrichtung, nämlich im technischen Sinne, sind die Heckenkirschen Linkswinder, nicht Rechtswinder [vgl. zuletzt in *Phyton* 39(2):250, 264]. Holunder hat Steinfrüchte, nicht Beeren (p. 198) und steinfruchtreiche Beeren (p. 199) sind eine morphologische Unmöglichkeit. Bei *Lonicera* und *Sambucus* hätte man die, die Wuchsform wesentlich mitbestimmenden Beiknospen erwähnen dürfen. Zu p. 216: Sproßdornen sind keine umgebildeten Blätter (Name !), Liguster hat Beeren, nicht Steinbeeren (p. 235). Zu p. 297: Über bodensaure Erica-reiche Wälder gibt es ein relativ umfangreiches Schrifttum von A. ZIMMERMANN, u.a. in *Phyton* 22(2): 289–316 (1982).

Gelegentlich gibt es kleine Inkonssequenzen: p. 296 *Erica herbacea*, p. 527 *E. carnea*; p. 266: *Euonymus europaea*, sehr gerne von Bienen besucht, p. 528: Bienen sammeln hier nur selten. Ein echter Mangel ist das Fehlen eines Registers.

Mit dem letzten Satz des Vorwortes (p.8) kann man das Buch als informatives und abwechslungsreiches Lesebuch über in Mitteleuropa heimische Sträucher bezeichnen, in dem viel an verstreuter Information über Sträucher in einem Band zusammengetragen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [41_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensiones. 61-62](#)